

Gesundheit/Kongresse/
(Zusammenfassung 1200)

Kongress: Austausch künstlicher Gelenke nimmt stark zu =

Hamburg (dpa/Ino) - Ärzte müssen nach wissenschaftlichen Prognosen in den nächsten Jahren zunehmend mehr künstliche Gelenke bei ihren Patienten austauschen. Jährliche Zuwachsraten von 8 bis 15 Prozent seien möglich, sagte der stellvertretende ärztliche Direktor der Hamburger ENDO-Klinik, Wolfgang Klauser, am Donnerstag am Rande einer Tagung in der auf Gelenkersatz spezialisierten Hamburger Klinik.

Der Grund sei, dass heute künstliche Gelenke, zumeist Hüfte oder Knie, bereits bei jungen Patienten eingesetzt werden. Viele Patienten, die im Alter von 40 bis 55 Jahren das erste künstliche Gelenk erhalten, leiden unter Abnutzung und schmerzhaftem Verschleiß durch intensiven Sport. Die eingesetzten Prothesen halten in der Regel 15 bis 20 Jahre.

Als schwierige Komplikation nannte Klauser, der die Knieabteilung der ENDO-Klinik leitet, Infektionen am Kunstgelenk (septischer Prothesenwechsel). Sowohl für die Operation als auch für die Nachbehandlung müsse das Personal speziell geschult sein. Die ENDO-Klinik sei mit 250 derartigen Eingriffen pro Jahr weltweit führend.

In mehr als 2000 Fällen pro Jahr ist keine Entzündung im Spiel: «Häufig nehmen wir Wechsel-Operationen vor, weil die Prothesen instabil sind, nicht gut funktionieren und deshalb den Patienten in seiner Bewegung einschränken», sagte Klauser. Mit jährlich insgesamt 6000 Operationen ist die zur Damp-Holding gehörende ENDO-Klinik weltweit führend bei künstlichen Gelenken. «Die von uns entwickelten Standards sind weltweit bekannt und unsere Resultate sehr gut», betonte Klauser.

Ihre Erfahrungen wollen die Ärzte der Klinik weitergeben und laden daher regelmäßig Mediziner aus aller Welt nach Hamburg ein. An diesem Kongress nehmen noch bis Freitag rund 60 Ärzte teil.

dpa mö yyno sr
231159 Nov 06